

Meine Beweggründe zur Taufe und wie ich die katholische Kirche kennengelernt habe

### Zu den Beweggründen

---

Während ich in der Kindheit und Jugend – heute möchte ich sagen – leider keinen Bezug zur Kirche und zu Gott hatte, hatte ich im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit viel mit Einrichtungen verschiedener Konfessionen zu tun. Besonders angesprochen haben mich das Engagement und die Herzlichkeit von christlichen Mitarbeiter\*innen. Durch meine Tätigkeit als freiberuflicher Berater beim Krisendienst konnte ich mich immer wieder mit katholischen Kolleg\*innen austauschen.

Im Arbeitskontext aber auch bei Gesprächen mit Gemeindemitgliedern nach der Heiligen Messe konnte ich gut meine ethischen und moralischen Vorstellungen in denen der Katholischen Kirche wiedererkennen.

Aus diesem Grund habe ich mich im letzten Jahr zum Glaubenskurs angemeldet.

### Was ist Gott für mich

---

Gott ist für mich in den letzten Jahren ein „greifbares“ Wesen geworden. Nicht im physischen Sinne. Vielmehr ist er für mich im Alltag präsent. Ich bete meist täglich, bedanke mich für gute Ereignisse und wende mich an Gott, wenn ich um Unterstützung für andere und um Kraft bitte. Für Kranke, Arme und Hilfesuchende, für die Gemeinde, aber auch für mein familiäres Umfeld und für mich. Ich verstehe mich als menschliches Wesen, das den Wunsch hat, in Gottes Sinne aktiv zu sein. Ich verstehe mich als frei denkendes und handelndes Wesen, das sich bewusst dafür entschieden hat, sich für andere einzusetzen und anderen Gutes zu tun oder sie in schweren Zeiten zu begleiten. Ich freue mich aber auch, wenn ich ihm einfach nur voller Stolz und mit Humor Dinge berichten kann.

Nicht immer sind wir uns einig und wenn ich beruflich Menschen mit schweren Schicksalsschlägen begleite, wie z.B. junge Eltern, deren Kind an einem plötzlichen Kindstod verstorben ist, dann beschäftigt mich das und dann begeben mich mit ihm in einen

intensiven und kritischen Dialog. Mal mit etwas Wut, mal mit großer Trauer. Der Kontakt reißt jedoch deswegen keinesfalls ab sondern ich habe das Gefühl, dass wir täglich mehr verbunden sind.

Ich möchte mich sehr gerne taufen lassen, um Mitglied der Katholischen Kirche und vollumfänglich Mitglied in der Gemeinde zu sein.

### Gedanken zum Kurs

---

Im Fragebogen zum Kursbeginn gab es die Aufgabe, einen Satz zu vervollständigen. Dieser lautete:

Das wird für mich ein guter Kurs, wenn...“. Meine damalige Antwort:

Das wird für mich ein guter Kurs, wenn...“ ich einen respektvollen Umgang miteinander erfahren und meinen Glauben vertiefen und festigen kann.“

Lieber Pater Korditschke, liebe Frau Scherer, liebe Katechumenen, den Glauben vertiefen und festigen. Dieser Wunsch ist mehr als nur in Erfüllung gegangen.

Ich möchte mich bei Ihnen und euch für den Glaubenskurs, die gute Struktur und die verständlich vermittelten Inhalte, vor allem aber auch für die offene, wertschätzende und vertrauensvolle Atmosphäre bedanken.

Lieber Pater Hösl, liebe Gemeinde, auch Ihnen gilt ein besonderer Dank. Ein Dank dafür, dass sie uns Fremde so offen empfangen und für uns gebetet haben. Es ist uns eine große Ehre, dass Sie uns teilhaben lassen und wir in Gemeinschaft die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung feiern werden.

Vielen Dank!